

Betreuungsmodell für Asylsuchende im Kanton Waadt:

Erfahrungen und Erkenntnisse

Prof. Patrick Bodenmann

Lehrstuhlinhaber der Medizin für vulnerable Populationen (UNIL)

Zentrum für vulnerable Populationen (PMU)

*Perinatale Versorgung von Frauen und
ihren Kindern nach Flucht und Migration*

Bern, 15. Juni 2018



'No One Is Safe.' How Trump's Immigration Policy Is Splitting Families Apart

By **Haley Sweetland Edwards** | Photographs by Michele Asselin for TIME
March 8, 2018

Time, 19. März, 2018

SPECIAL
ISSUE



HUMAN M I G R A T I O N

Human Migration,
a Nature special issue 2017

www.nature.com

*A special issue explores the intersection
of science and migration.*

Agenda

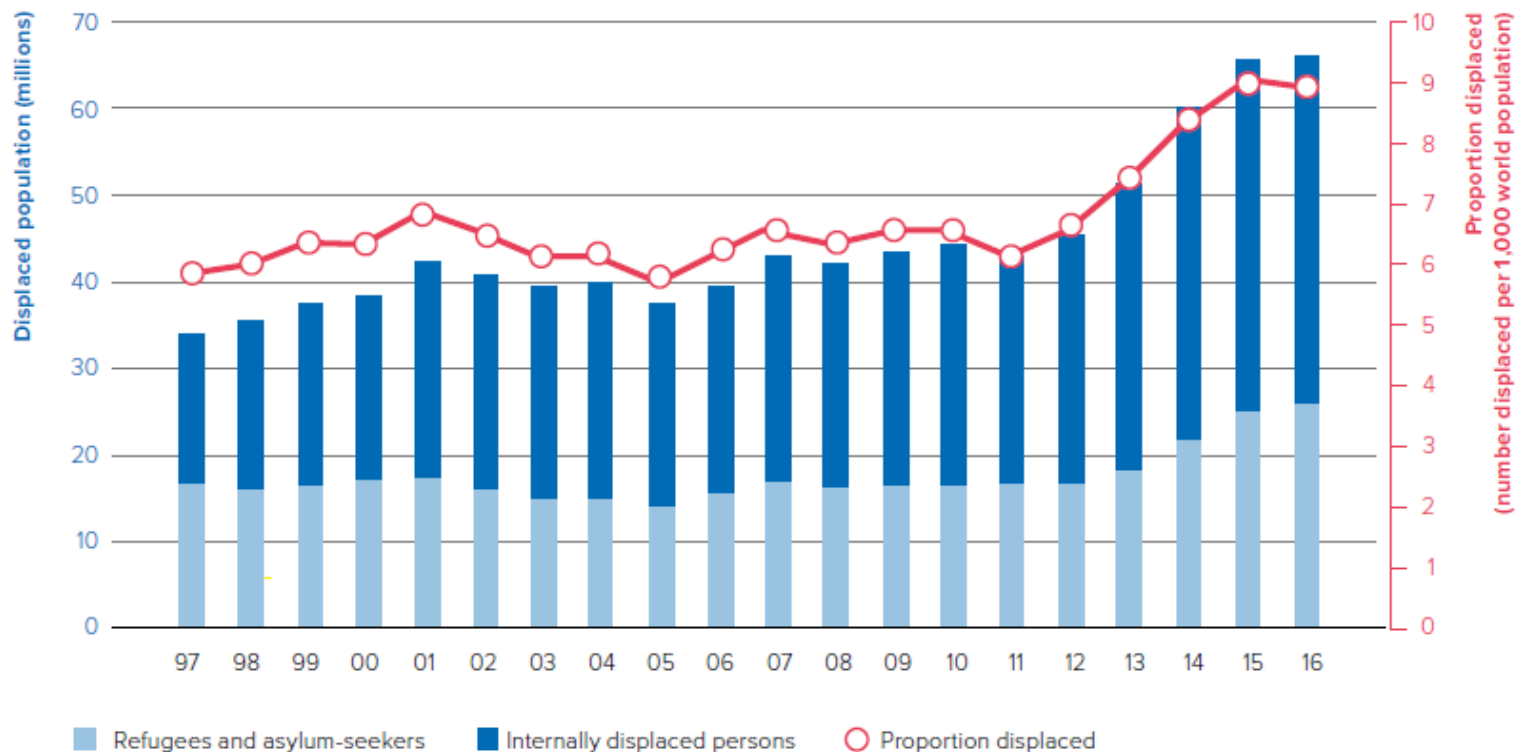
- Kontext
- Das Versorgungsmodell
- Frauen und Kinder: eine vulnerable Population
- Schlussfolgerungen und Reflexion

Agenda

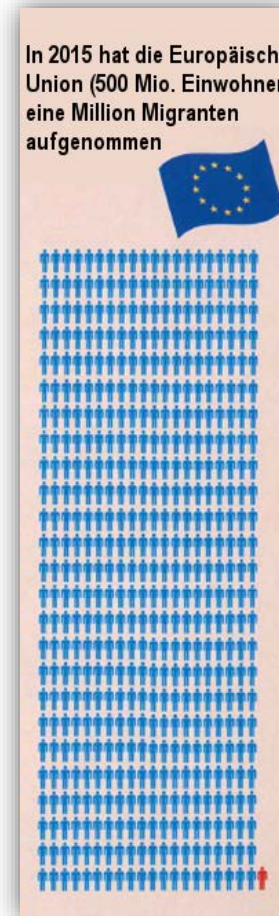
- Kontext
- Das Versorgungsmodell
- Frauen und Kinder: eine vulnerable Population
- Schlussfolgerungen und Reflexion



Figure 1 | Trend of global displacement & proportion displaced | 1997-2016



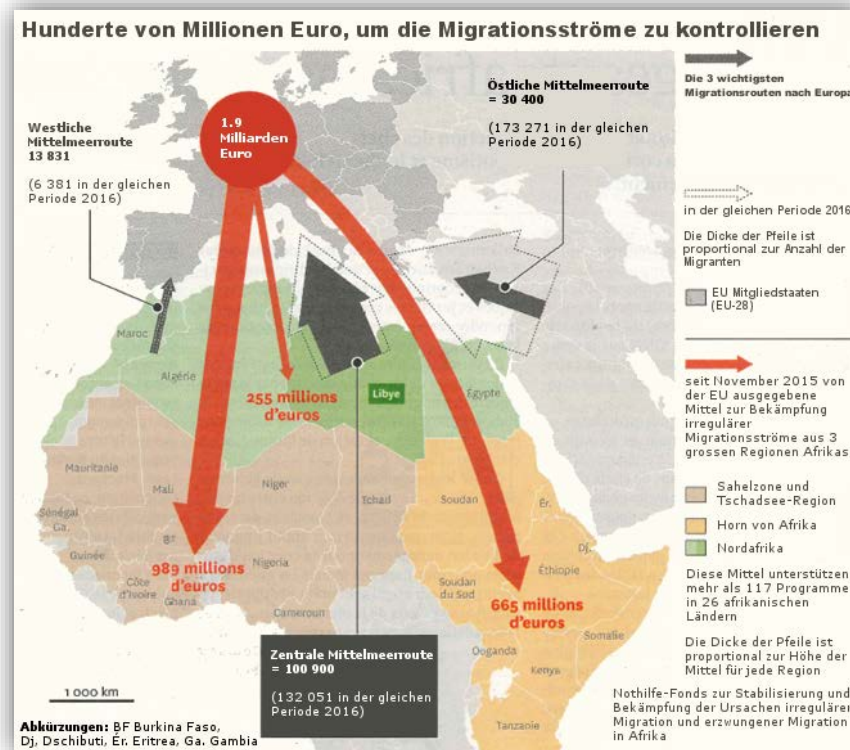
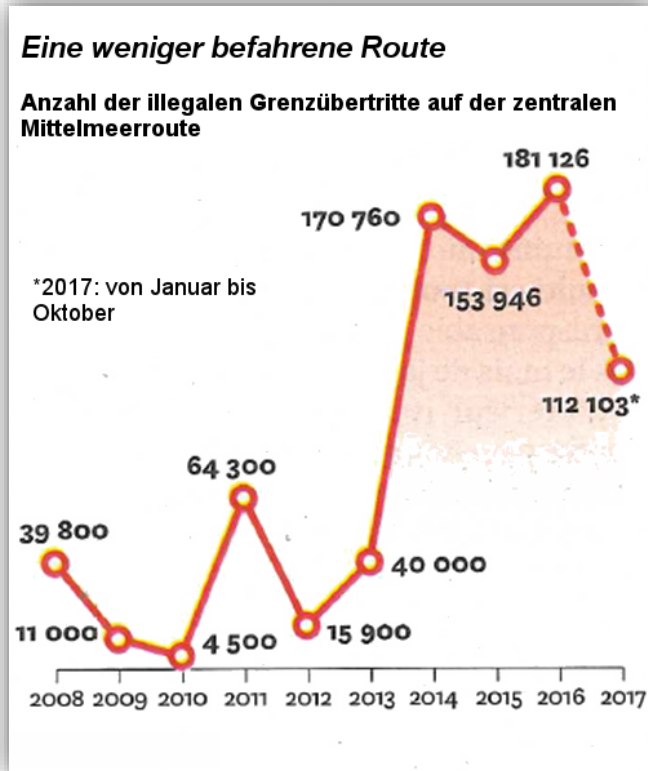
UNHCR. Global trends. Forced displacement in 2016



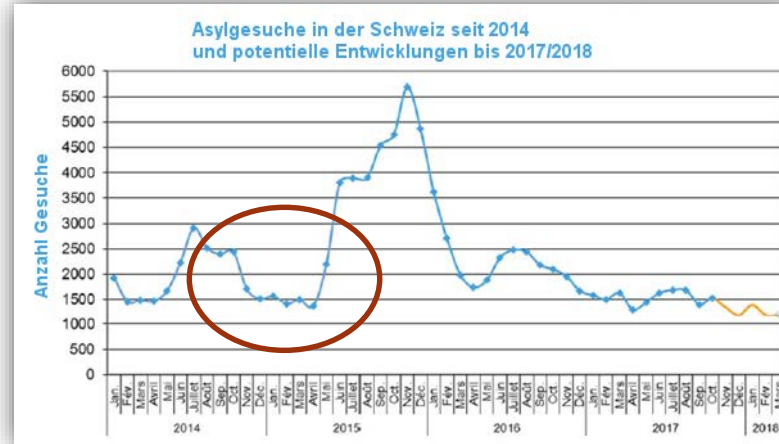
Whitol de Wenden C. Atlas des migrations - Un équilibre mondial à inventer. *Editions autrement*, 2016

Lamort S. Europe, terre d'asile ? Prix Le Monde de la recherche universitaire. *Editions PUF*, 2016

Flüchtlinge: Wenn Europa sich ihre Ruhe erkauft



Trends in der Schweiz



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de justice et police DFJP

Secrétariat d'Etat aux migrations SEM
Domaine de direction Asile
Division CEP

Newsletter zur Verteilung von Asylsuchenden

11/2017

Migration und Migranten

Gewünschte Migration

- Internationale Studierende
- Wanderarbeiter
- Tourismus, Freizeit

Erzwungene Migration

- Intern Vertriebene
(natürliche Katastrophen, Konflikte)
- Asylsuchende, Flüchtlinge
- Undokumentierte Migranten
- Opfer von Menschenhandel

Inspiriert durch: eine Folie von L Loutan
Urquia ML et al. *J Epidemiol Community Health*, 2011
OIM. Glossaire de la migration, 2007

Agenda

- Kontext
- Das Versorgungsmodell
- Frauen und Kinder: eine vulnerable Population
- Schlussfolgerungen und Reflexion

Frau J.

Die gebürtige Afghanin kommt mit ihrem Kind in die Schweiz.
Wo beginnt das Asylverfahren?



Foto: M Chebli

EVZ in der Schweiz



-  SEM – Staatssekretariat für Migration
-  EVZ - Empfangs- und Verfahrenszentrum für Asylsuchende

Medizinische Untersuchung im EVZ

TABELLE 1

Massnahmen, die vom
Grenzgesundheitsdienst auf Asylsuchende
angewandt werden

(Auszüge aus der Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern vom 9. Dezember 2005 über Massnahmen des Grenzschutzdienstes RS 818.125.11).



In den Zentren des Bundes

In den Empfangs- und Verfahrenszentren des Bundes werden Grenzschutzmassnahmen im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit von Angehörigen des Gesundheitswesens durchgeführt. Diese Massnahmen umfassen:

1. Informationen in mehreren Sprachen

- über das schweizerische Gesundheitssystem (Grundsatz der Grundversorgung)
- über Impfungen
- zu HIV / AIDS-Prävention

2. Verteilung von Kondomen

zur Prävention von HIV und anderen sexuell übertragbare Krankheiten

3. Eine Beurteilung des allgemeinen Gesundheitszustands

durch das Gesundheitspersonal, welches Personen im Asylbereich bezüglich Tuberkulose befragt und beurteilt



In den Kantonen

Die Organisation auf kantonaler Ebene (einschliesslich Koordination der Informationsflüsse) wird vom Kantonsarzt sichergestellt. Er ist verantwortlich für den Zugang zu Impfstoffen für Personen im Asylbereich und, in Tuberkulosefällen, für die Sicherstellung der Behandlung auf kantonaler Ebene.

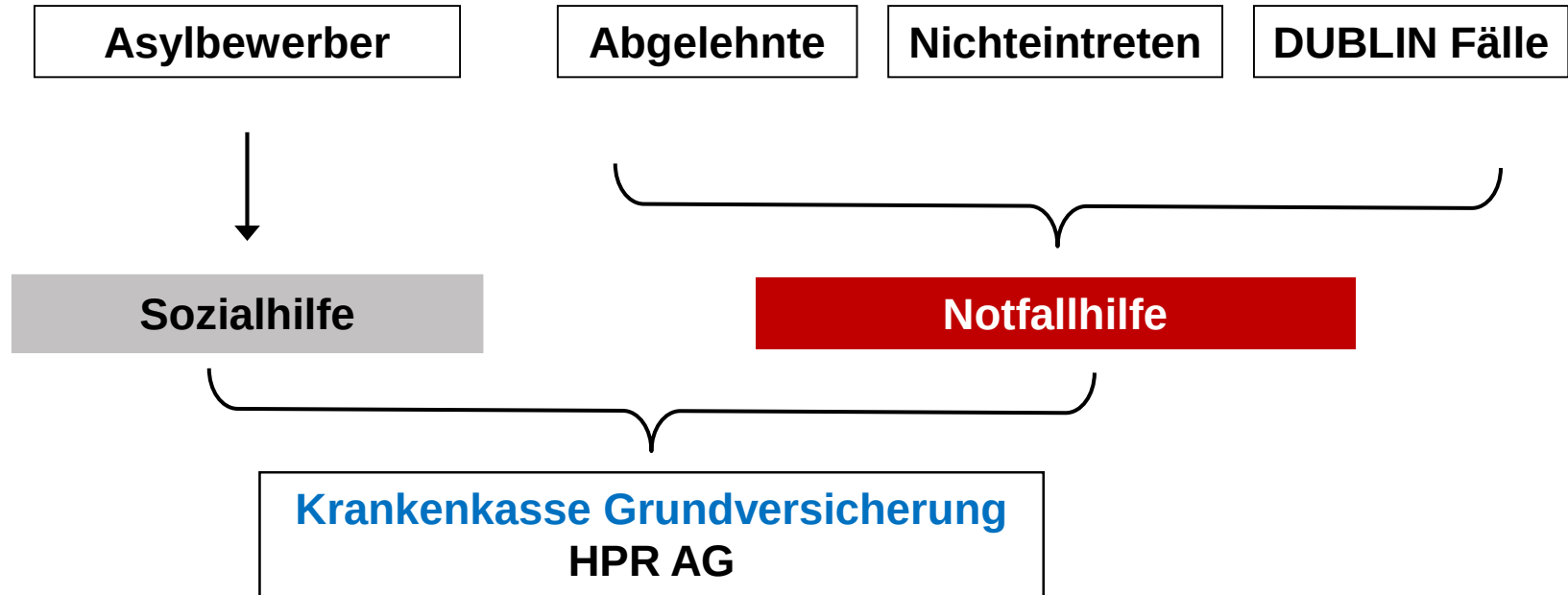
Frau J.

Kurz nach ihrer Ankunft im Kanton Waadt hat Frau J. einen steifen Rücken, nachdem sie ihr Kind getragen hat.

Sie begibt sich in die nächste Notaufnahme und kommt bei Ihnen an. Muss sie aus eigener Tasche für eine Konsultation bezahlen?



Können alle Asylbewerber behandelt werden?



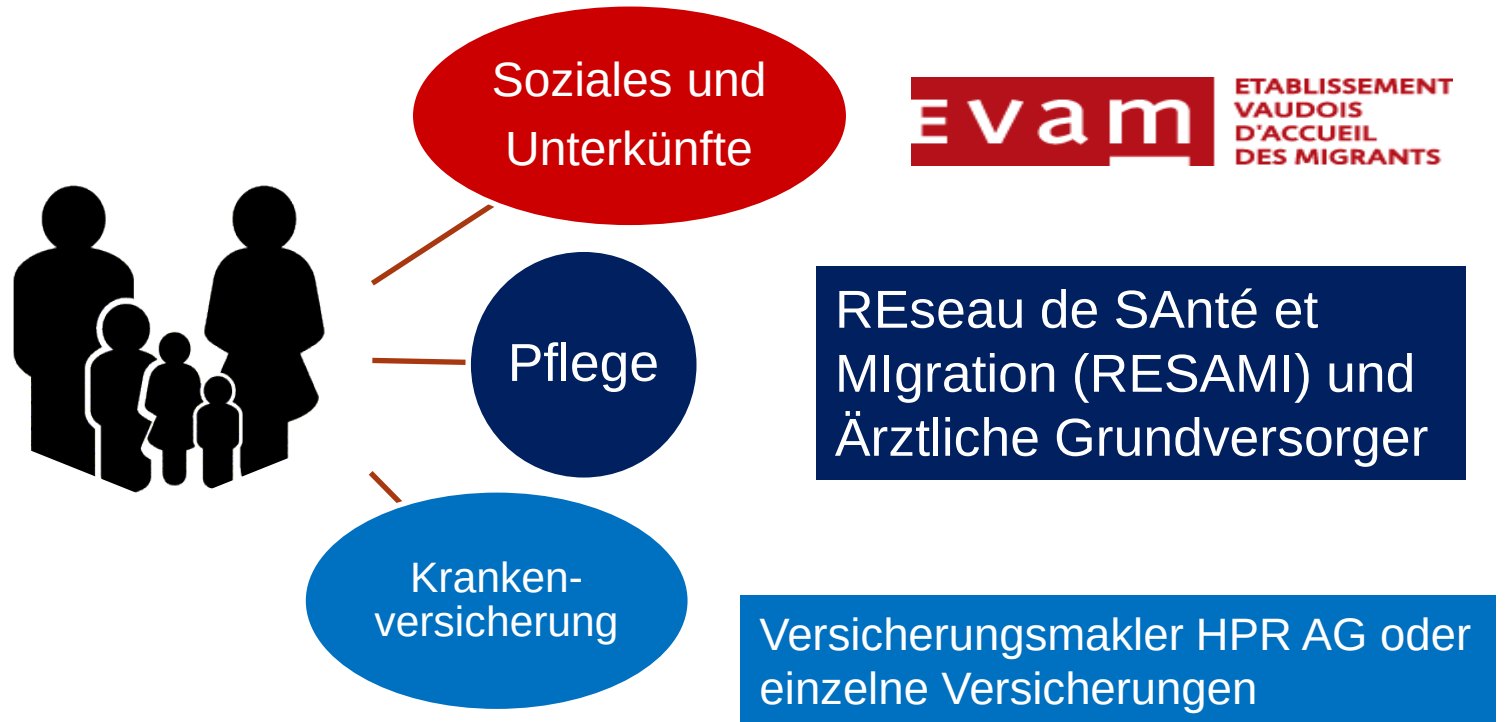
Frau J.



Während ihrer Beratung in der Notaufnahme erwähnt die Patientin, dass die Wohnung, in der sie untergebracht ist, überhaupt nicht geeignet ist, da sie sich im 5. Stock ohne Aufzug befindet. Wegen der besonders steilen Treppen ist es riskant für ihr Kind. Auch schliesst die Wohnungstür nicht richtig. Sie fragt Sie, ob Sie etwas für sie tun können.

Von wem hängt die Wohnungsvergabe für Asylbewerber ab?

Asylbewerber-Management im Kanton VD?



Frau J.

- Am Ende ihrer Konsultation fragt Sie die Patientin, ob sie zur Nachsorge ihrer Schmerzen in die Notaufnahme zurückkommen kann, weil sie keinen Arzt hat.

Was antworten Sie ihr?



Frau J.

- a) « Kommt nicht in Frage. Dafür ist der Notfall nicht gedacht. Da müssen Sie selbst schauen.»
- b) « Kein Problem, in der Zwischenzeit... »
- c) « Es ist nicht ideal aber ich weiss nicht, was ich Ihnen sagen soll »
- d) « Es gibt vielleicht eine bessere Lösung... »

USMi (Unité de Soins aux Migrants)

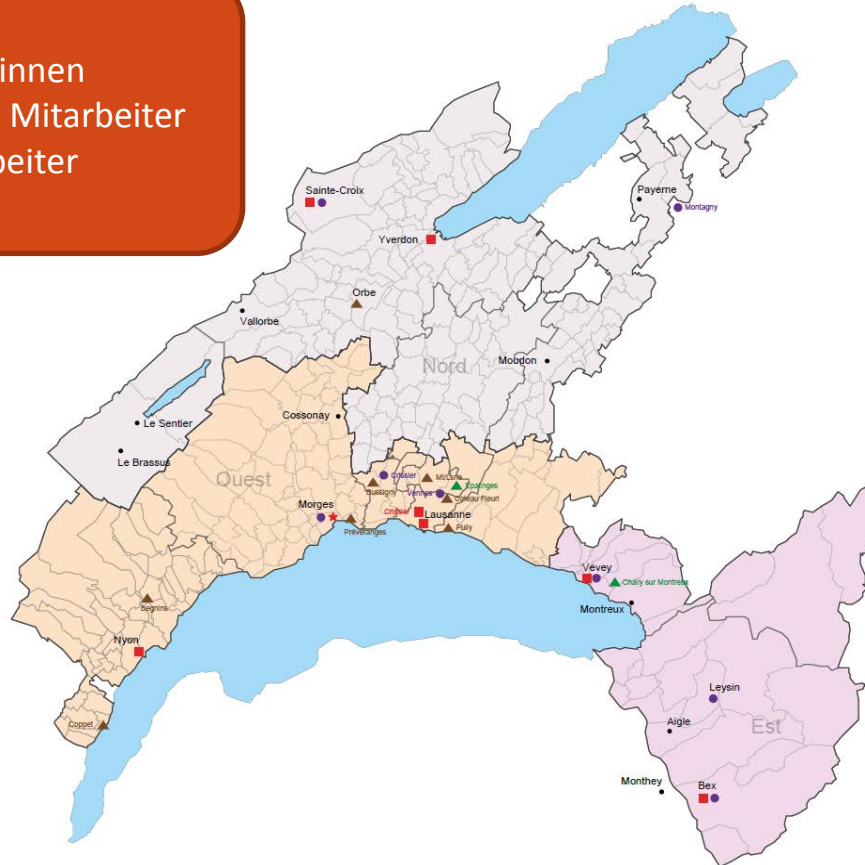


Bevorzugte Partner:

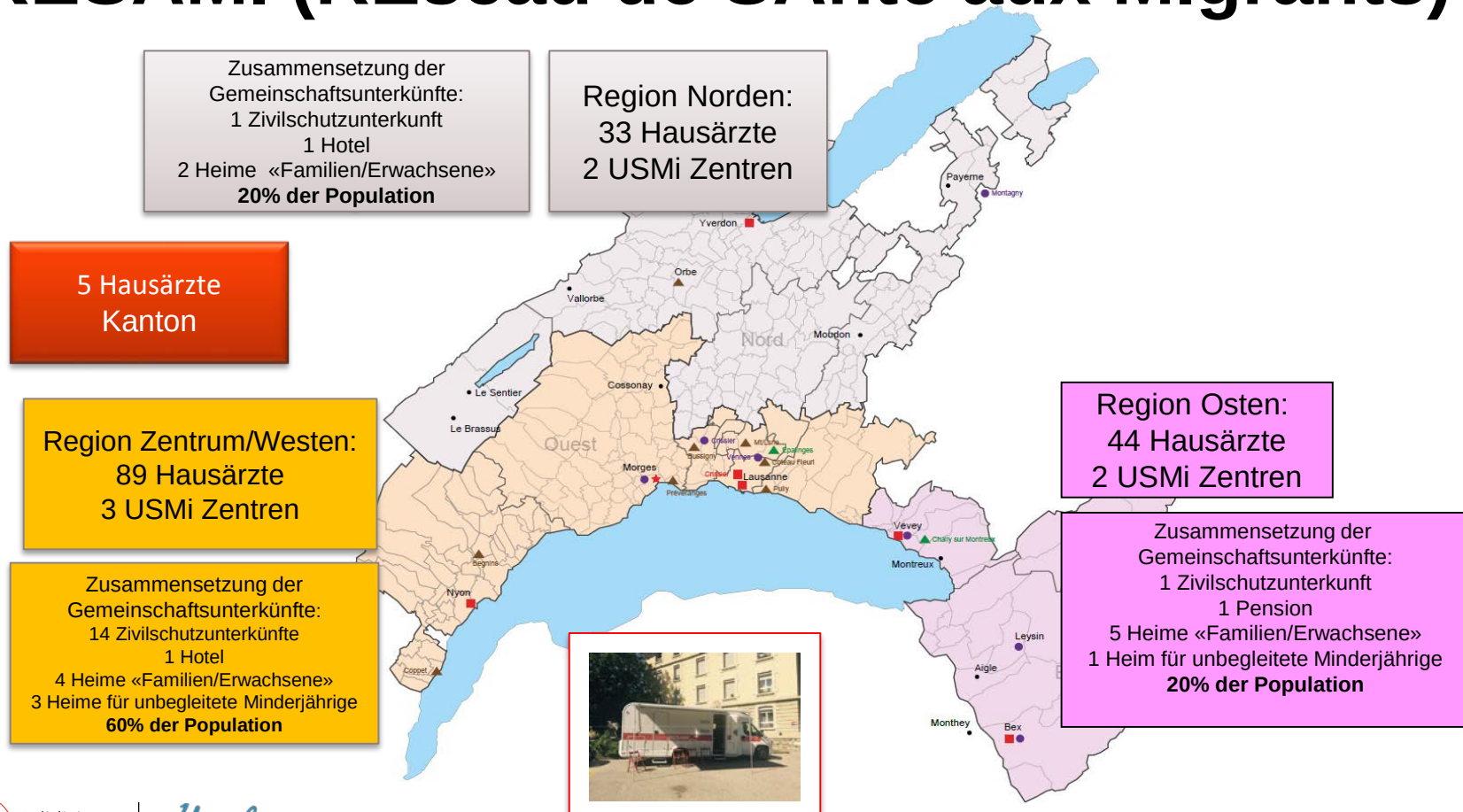
- Abteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Kinderspitäler
- PROFA
- PAN-MILAR
- Mamamundo
- ASTREE

USMi

22 Krankenplegerinnen
11 Administrative Mitarbeiter
3 Klinische Mitarbeiter



RESAMI (REseau de SAnté aux Migrants)



USMi-Mobil

- ✓ Seit 27.07.2015 im Einsatz
- ✓ 2 bis 3 Einsätze pro Woche
- ✓ Wird vor Tagesstätten, Heimen und USMi Zentren installiert
- ✓ Dient als mobile Arztpraxis



Die Mission von USMi

Medizinische Grundversorgung

- ✓ Gesundheitsuntersuchungen
- ✓ Impfungen
- ✓ Notfallberatung
- ✓ Gesundheitsförderung

→ Überweisung an einen Arzt oder bei Bedarf an die Notaufnahme

Ein Netzwerk und ein flexibles Team

- Krisen:
 - Flüchtlingskrise 2015-2016
 - Krieg in Syrien seit 2011 und Umsiedlungsprogramme

Zustrom von Migranten

Patrick Bodenmann^a, Françoise Ninane^b, Brigitte Pahud-Vermeulen^a, Elodie Dory^a, Martine Monnat^c, Jacques Cornuz^b, Eric Masserey^c

^a Centre des populations vulnérables, Policlinique médicale universitaire, Lausanne; ^b Policlinique médicale universitaire et Département Universitaire de Médecine et Santé Communautaire, Lausanne; ^c Service de Santé Publique du Canton de Vaud

BULLETIN DES MÉDECINS SUISSES – BOLLETTINO DEI MEDICI SVIZZERI 2015;96(50–51):1881–1883

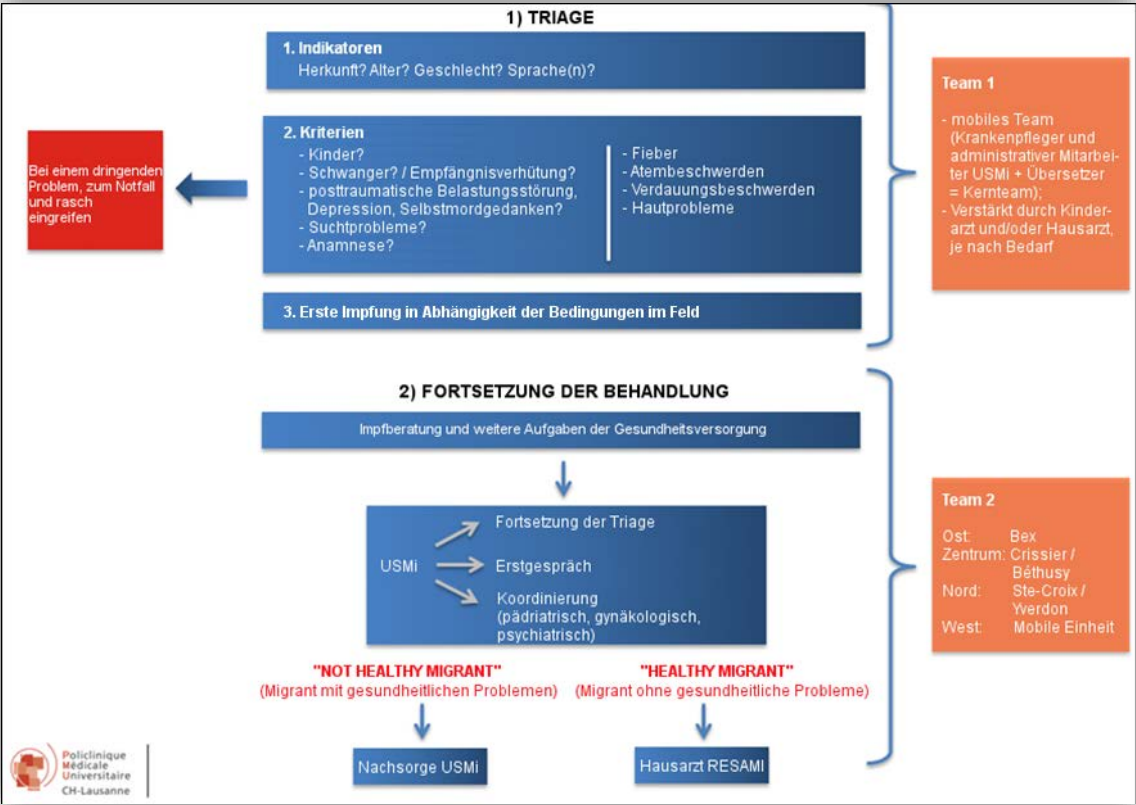


Abb. 1: Waadtländer Krisensystem im Hinblick auf den Zustrom an Flüchtlingen

Beratung von syrischen Familien



- 2013-2015 : 500 Personen
- 2015-2017 : 1500 Personen
- 2017-2019 : 2000 Personen

Agenda

- Kontext
- Das Versorgungsmodell
- Frauen und Kinder: eine vulnerable Population
- Schlussfolgerungen und Reflexion



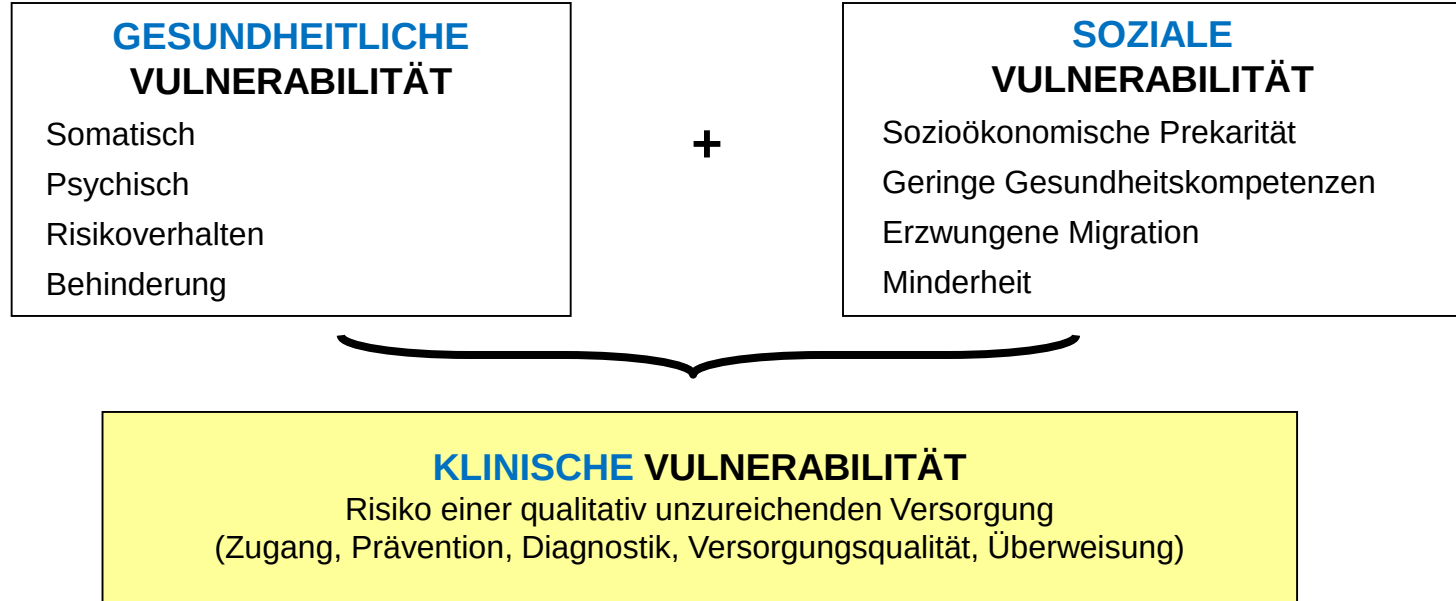
Zagorac I. *Journal of Health Care for the Poor and Underserved*, 2016

Hurst S. *Bioethics*, 2008

Vannotti M. *Le métier de médecin*, 2006

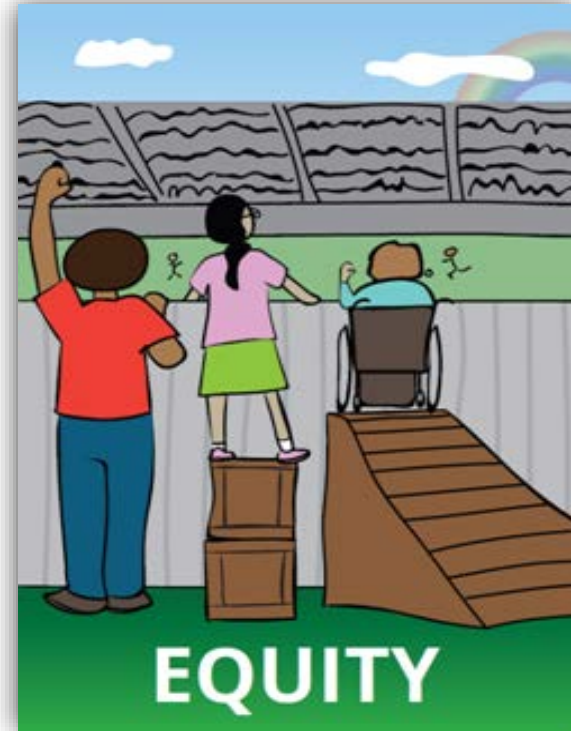
Benaroyo L. *Ethique et responsabilité en médecine*, 2006

Vulnerable Populationen



Bodenmann P, Madrid C, Wolff. Vulnérabilités et santé : une nouvelle rubrique, *RMS*, 2009

Equity: Gerechtigkeit



Syrien

Die Probleme der syrischen Kinder - ein Bericht

Ein Kind von vier - ungefähr 2.5 Millionen - trägt ein Risiko, eine psychische Störung zu entwickeln



84% der Erwachsenen und fast alle Kinder

bestätigen, dass die Bombardierungen und Schüsse die Hauptursache für den täglich erlebten Stress von syrischen Kindern sind



50%

der Kinder fühlen sich in der Schule nie oder nur selten sicher



40%

von ihnen haben Angst draussen zu spielen, auch vor dem eigenen Haus



89%

der Erwachsenen sagen, dass die Kinder nervöser und ängstlicher werden würden, wenn der Krieg sich hinzieht

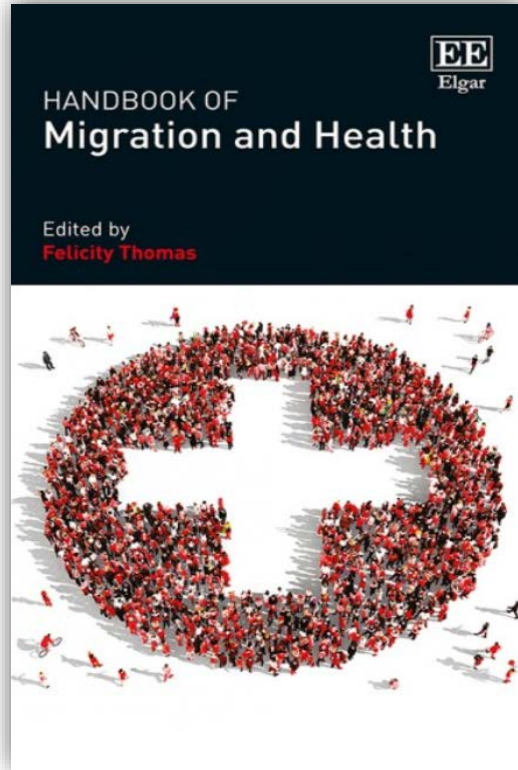


71%

sagen, dass Kinder vermehrt unter Bettnässen oder Inkontinenz leiden

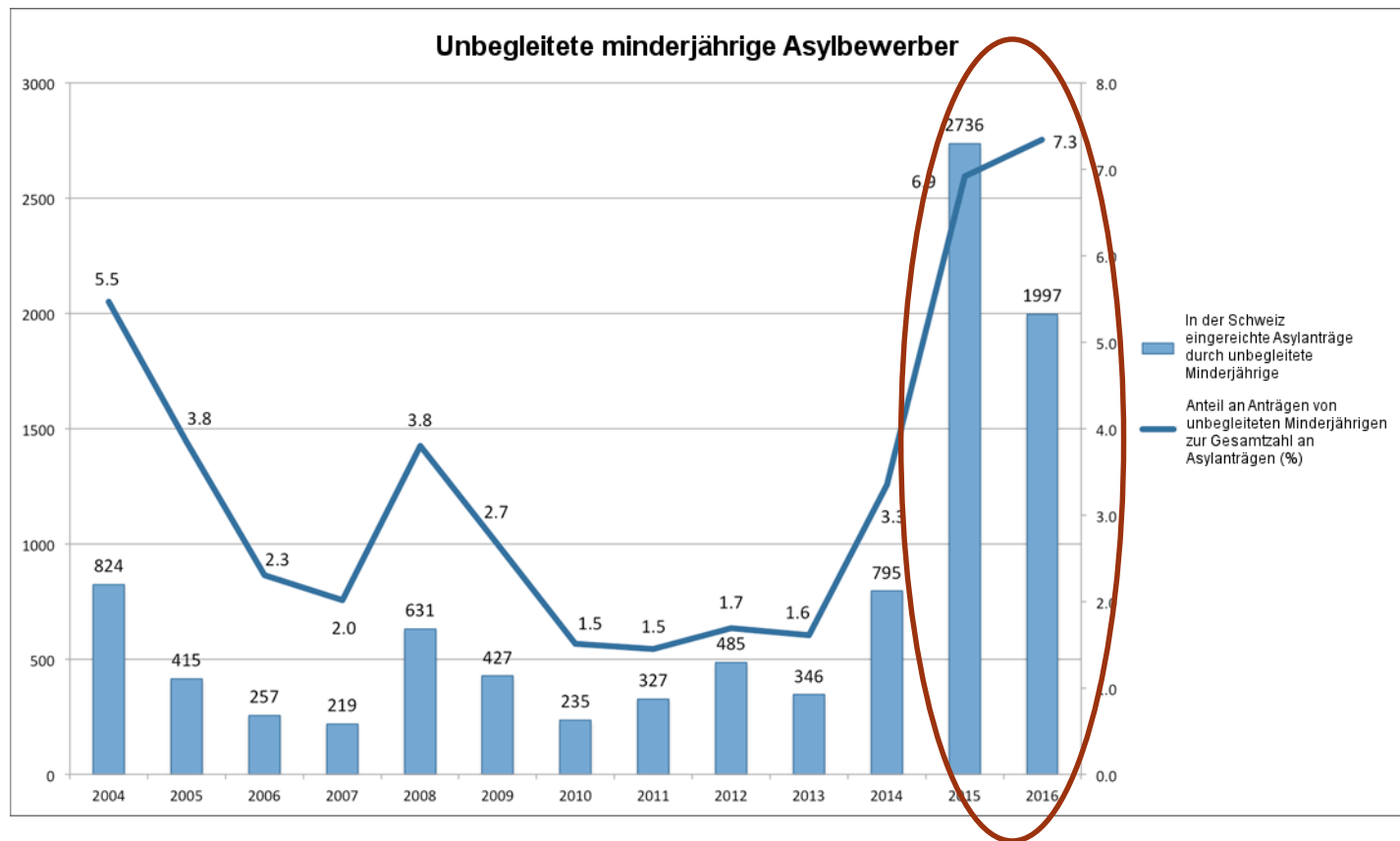
Bericht: Save the Children

Europa

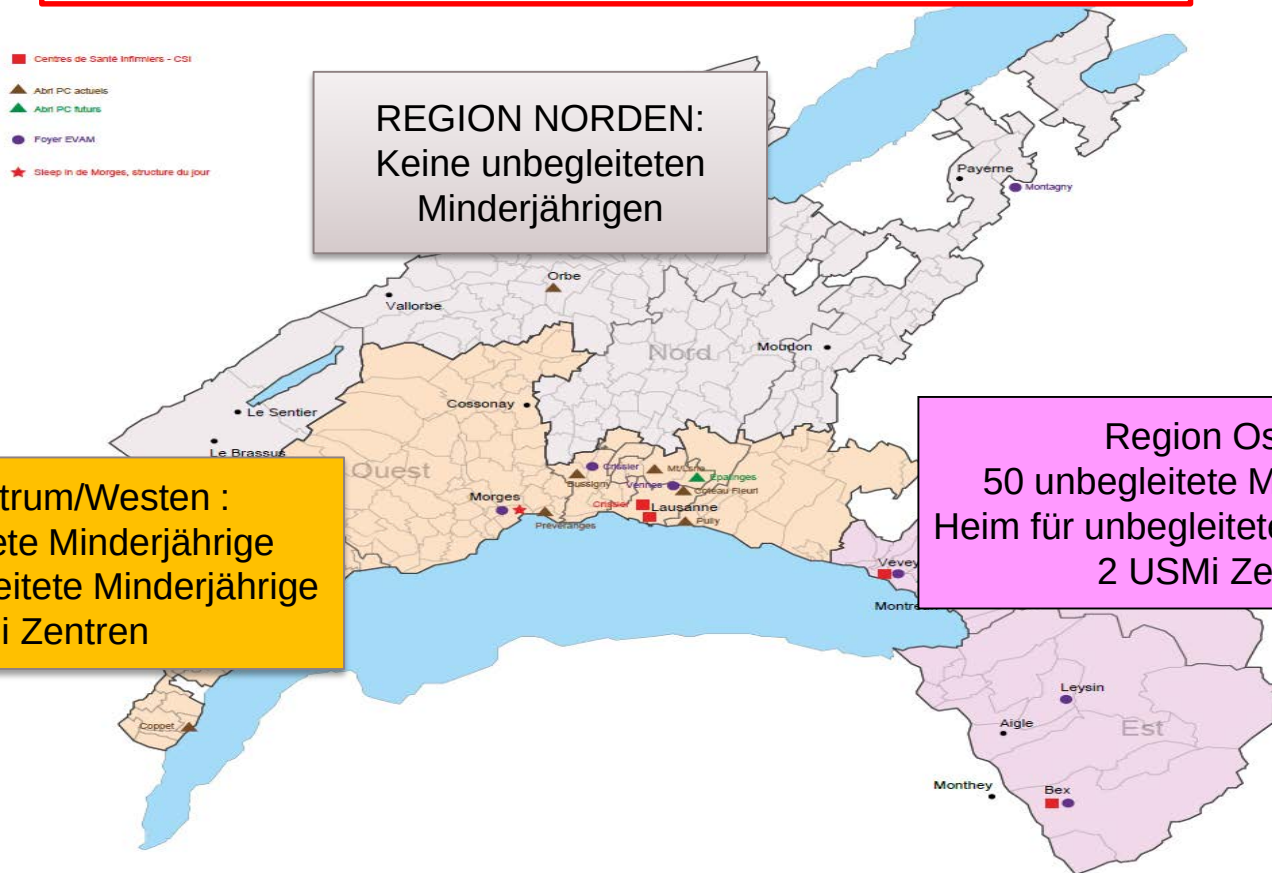


- The health and wellbeing outcomes of former « **unaccompanied minors** »: shifting contours of vulnerability and precarity.
Elaine Chaise
- **Migrant children and young people's « voice »** in healthcare.
Daniela Sime

Schweiz



Verteilung unbegleiteter Minderjähriger



Die Reaktion des Staats und ... anderer

SSP (EVAM; OCTP; SPJ; HEL; DISA; SUPEA; NANT; UPM; CREAL; DFJC; PEDOPSY PRIVE; PMU)

- **Aktueller Stand:**
psychische Belastung, Zugang zum Gesundheitssystem,
Lehrpersonen haben Schwierigkeiten, was tun mit 18 Jahren
- **Massnahmen:**
 - Unbegleitete Minderjährige → begleitete Minderjährige
 - Ausbildung der Lehrpersonen
 - Mobile Teams

Empfehlungen: OSAR → EVAM (123, seit 2016 VD); PAIRES
(Parrainage pour l'Aide à l'Intégration des Réfugiés En Suisse)



Established in 1871

Swiss Medical Weekly

Formerly: Schweizerische Medizinische Wochenschrift

An open access, online journal • www.smw.ch

Viewpoint | Published 23 November 2017 | doi:10.4414/smw.2017.14457

Cite this as: Swiss Med Wkly. 2017;147:w14547

Assessing the plight of young unaccompanied refugees

Blaser Jeremie^a, Ambresin Anne-Emmanuelle^b, Monnat Martine^c, Faucher Florence^d, Sanchis Javier^a, Rojas-Urrego Alejandro^a, Hunziker Bernard^e, Gehri Mario^g, Bodenmann Patrick^a

^a Department of Ambulatory Care and Community Medicine, Vulnerable Population Centre, Lausanne, Switzerland

^b Interdisciplinary Division for Adolescent Health, CHUV, Lausanne, Switzerland

^c Service of Public Health, Lausanne, Switzerland

^d Unité Psy&Migrants, Department of Psychiatry, CHUV, Lausanne, Switzerland

^e SPPEA, Fondation de Nant, Vevey, Switzerland

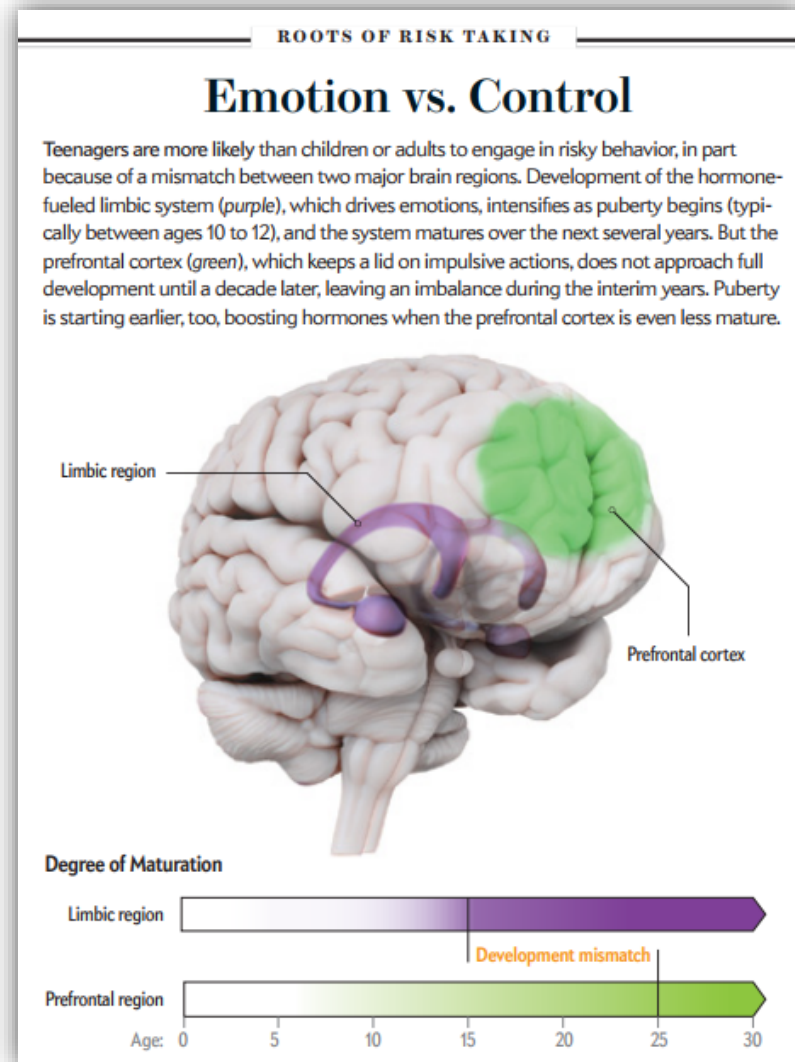
^f Child and Adolescent Psychiatry, University Teaching Hospital, Lausanne, Switzerland

^g Department of Paediatrics, Children's Hospital, Lausanne, Switzerland

Das Alter!



The amazing teen brain, *Scientific American*, June 2015



Agenda

- Kontext
- Das Versorgungsmodell
- Frauen und Kinder: eine vulnerable Population
- Schlussfolgerungen und Reflexion

Schlussfolgerungen

- Ein günstiges Setting:
 - Zentrum für vulnerable Populationen/PMU
 - Lehrstuhl Medizin für vulnerable Populationen/UNIL
- Ausbildung ➡ Akteure ➡ Interdisziplinarität

Ausbildung



www.elearning-iq.ch

www.hospitals4equity.ch

<https://vimeopro.com/user33110147/videoscompetences-cliniques-transculturelles-p-bodenmann>, Passwort: bodemann2017

Akteurin / Akteur

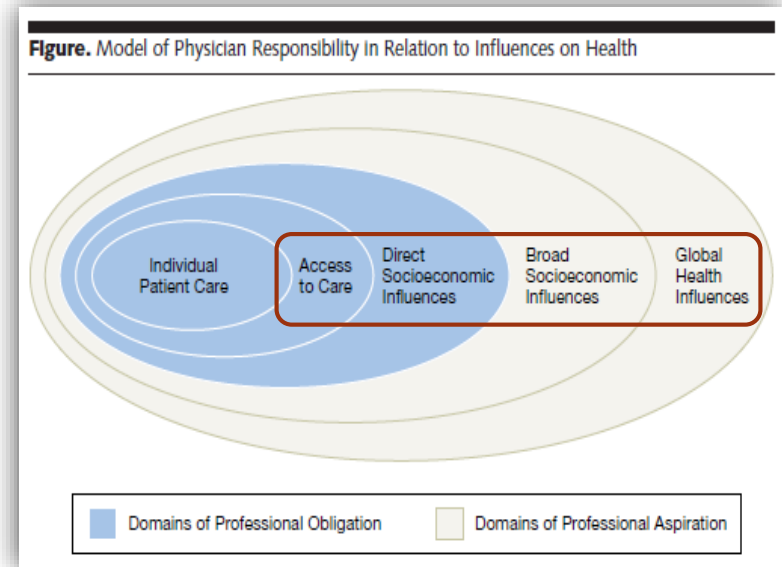
- Der Betreuer als

- Kliniker
- Lehrer
- Forscher
- Akteur des Gesundheitswesens

McCally et al. *Ann Int Med*, 1998

Green et al. *JAMA*, 2004

- Verpflichtungen an die beruflichen Ambitionen



Interdisziplinarität



«La médecine? Le dernier lieu où l'on peut exprimer sa vulnérabilité»

Interview Pour Bertrand Kiefer, médecin et éditorialiste, la révolution numérique va bouleverser la santé. Il appelle au maintien d'une médecine humaniste.

«Die Medizin? Der letzte Ort, in dem man seine Verletzlichkeit ausdrücken darf»

Interview Für Bertrand Kiefer, Arzt und Redakteur, wird die digitale Revolution das Gesundheitswesen erschüttern. Er fordert den Erhalt einer humanistischen Medizin.

spectra

119



Égalité des chances

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

patrick.bodenmann@hospvd.ch